Städtisches Gymnasium Olpe

SGO

Schulinternes Curriculum für das Fach

Deutsch

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT 3

2. ENTSCHEIDUNGEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG 6

3. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION 6

4. DIE SCHULINTERNEN LEHRPLÄNE 7

4.1 SEKUNDARSTUFE I (G 9) 7

4.1.1 JAHRGANGSSTUFE 5 7

4.1.2 JAHRGANGSSTUFE 6 13

4.1.3 JAHRGANGSSTUFE 7 19

4.1.4 JAHRGANGSSTUFE 8 23

4.1.5 JAHRGANGSSTUFE 9 33

4.1.6 JAHRGANGSSTUFE 10 39

4.2 SEKUNDARSTUFE II 44

4.2.1 SCHULINTERNER LEHRPLAN FÜR DIE EINFÜHRUNGSPHASE 45

4.2.2 SCHULINTERNE LEHRPLÄNE FÜR DIE QUALIFIKATIONSPHASE 51

4.2.2.1 LEISTUNGSKURS ABITURJAHRGANG 2024 54

4.2.2.2 GRUNDKURS ABITURJAHRGANG 2024 63

4.2.2.3 LEISTUNGSKURS ABITURJAHRGANG 2025 71

4.2.2.4 GRUNDKURS ABITURJAHRGANG 2025 79

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städtische Gymnasium Olpe ist eine öffentliche Schule (Standorttyp 1) mit Halbtagsbetrieb und folgt in der Stundentaktung dem Doppelstundenmodell. Weitere grundlegende Rahmenbedingung für die unterrichtliche Arbeit werden im **Schulprogramm** (SP) dargelegt.

Im **Leitbild** unserer Schule (s. SP, Teil A, S.5 f.) sind sowohl die Prämissen für unser Ziel einer ganzheitlichen Erziehung als auch **unsere Werte** – Verantwortung für sich und die Gemeinschaft, Toleranz und Mitmenschlichkeit dargelegt. Daran anknüpfend werden diese **Grundsätze für das Aufgabenfeld 1** (s. SP, Teil A, S. 9), zu dem das Fach Deutsch gehört, erläutert und spezifiziert.

In den entstehenden Fachcurriculua für G9 aller Fächer – so auch in dem Fachcurriculum Deutsch - werden die Verknüpfung von den im Leitbild verbindlich festgelegten Werten mit den fachlichen Inhalten und Kompetenzen ausgewiesen.

Verankerung des Leitbilds in den Fachcurricula G9			
Werte unseres Leitbilds	**1. Verantwortung für sich und das eigene Handeln** a) Wissen fördern und Leistung wertschätzen b) selbstständiges Lernen c) reflektierter Umgang mit Medien d) aktiver, kritischer Umgang mit Medien und Gegenständen	**2. Verantwortung für die Gemeinschaft** a) Schule als gemeinsamer Ort b) Akzeptanz gemeinsamer Regeln c) Wertschätzendes Miteinander d) Respekt und Anerkennung e) sich einbringen	**3. Toleranz und Mitmenschlichkeit im Umgang miteinander** a) Vorurteilsfreiheit b) Anerkennung von Vielfalt c) friedliches Miteinander d) Horizonte öffnen e) interkulturelle Handlungskompetenz f) soziale Fähigkeiten fördern g) Dialogfähigkeit für das Reden miteinander h) Freiheit im Rahmen von Richtlinien und Regeln

In Orientierung am Schulprogramm und am Leitbild des Städtischen Gymnasiums Olpe unterstützt die Fachschaft Deutsch die Lernenden, ihre Potentiale zu entfalten und sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln. Entsprechend leben wir einen angemessenen **wertschätzenden Umgang miteinander** vor.
Darüber hinaus tragen die Unterrichtsvorhaben im Fach dazu bei, dass die Lernenden in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten ihre **kommunikativen Fähigkeiten** weiterentwickeln. Zudem fordert die Auseinandersetzung mit Texten der deutsch-sprachigen Literatur sowie mit Sachtexten häufig die Lernenden heraus, sich mit **ethisch-moralischen Fragestellungen** auseinanderzusetzen, unterschiedliche Stand-punkte kennenzulernen und eine eigene Meinung zu entwickeln bzw. zu vertreten.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Wie alle Fächer orientiert sich auch das Fach Deutsch an den folgenden schulintern abgesprochenen überfachlichen Grundsätzen:

- Die in Leitbild und Schulprogramm formulierten Grundsätze bilden nicht nur die Leitlinie für unsere pädagogische, sondern auch für unsere unterrichtliche Arbeit. Daher stehen die Lernenden sowohl als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen als auch als Mitglieder einer Gemeinschaft, die wertschätzend und verantwortungsbewusst miteinander umgeht, im Mittelpunkt.

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, personale und soziale Kompetenzen zu erwerben, d. h. selbständige, selbstbewusste, sozial kompetente, verantwortungsbewusste und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Die Planung und Gestaltung des Unterrichts orientiert sich an den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, sodass diese einen Lernzuwachs erreichen.
- Die Unterrichtsprozesse sind kompetenzorientiert, herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt. Sie fördern sowohl die Entwicklung der Kooperationsfähigkeit der Lernenden als auch Lern-, Methoden- und Medienkompetenzen, sodass auch bei herausfordernden Lernarrangements selbstständiges Lernen und das Finden individueller Lösungen möglich ist.
- (Digitale) Medien und Arbeitsmittel werden schülernah gewählt und dort eingesetzt, wo sie dem Lernfortschritt dienen. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Schülerinnen und Schüler werden in altersgemäßer Weise in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Die Leistungsbewertung folgt den im Leistungsbewertungskonzept verbindlich festgelegten Grundsätzen.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldung zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden außerunterrichtlicher Lernorte funktional und fächerübergreifende Aspekte, u. a. im Sinne der Verbraucherbildung, in einem sinnvollen Rahmen berücksichtigt. Dabei kooperieren Fachschaften miteinander und mit externen Institutionen.

Darüber hinaus gelten für die Arbeit im Fach Deutsch die folgenden **fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze**.

Der Deutschunterricht in der **Erprobungsstufe** baut auf den Kenntnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf, die diese von den Grundschulen mitbringen. Zudem stehen als basale Grundlagen für den Schulerfolg die Lese- und Rechtschreibfähigkeit im Fokus. Sie zu fördern, weiterzuentwickeln und Defizite abzubauen ist deshalb eine elementare Aufgabe des Deutschunterrichts.
Dem wird im schulinternen Curriculum für das Fach Deutsch am Städtischen Gymnasium Olpe durch die besondere Betonung des **Rechtschreibunterrichts** in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Rechnung getragen.
In der Jahrgangsstufe 5 erfolgt über die Münsteraner Rechtschreibanalyse (MRA) eine Diagnose der Rechtschreibkompetenz aller Schülerinnen und Schüler. Auf dieser Grundlage erfolgt im Rahmen einer in der Stundentafel fest installierten Unterrichtsstunde „Rechtschreibförderung“ eine Förderung mit individuellen Materialien. Diese Stunde wird von der Deutschlehrkraft unterrichtet. Zudem ist für die Jahrgangsstufe 5 eine der fünf Unterrichtsstunden für das Fach Deutsch für die Rechtschreibförderung vorgesehen.

In der **Sekundarstufe II** leistet die Fachschaft Deutsch einen Beitrag zur Entwicklung und Ausbildung notwendiger **Schlüsselqualifikationen** aller Lernenden, die Voraus-setzung für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung und -planung sind. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler auf die zukünftigen **Herausforderungen in Studium und Beruf** vorbereitet werden. Dabei spielen die Vermittlung von Kompetenzen in der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung ebenso eine zentrale Rolle wie die Texterschließungskompetenz.

Darüber hinaus sieht sich die Fachschaft auch bei der Vermittlung eines kompetenten **Umgangs mit Medien** in der Pflicht – und zwar sowohl im Bereich der privaten Mediennutzung als auch die funktionale Verwendung verschiedener Medien im Rahmen des Unterrichts, beispielsweise zur Präsentation von Arbeitsergebnissen, zur Recherche und zur Textverarbeitung. Der Deutschunterricht leistet darüber hinaus entsprechend dem Medienkompetenzrahmen einen Beitrag bei den Lernenden die Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz zu unterstützen (s. Medienkonzept im SP).

Die **Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan** besitzt den Anspruch, sämtliche **im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen** abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Lehrwerke

- G9: Deutschbuch (Cornelsen)
- EF, GK Q1/Q2: Texte, Themen und Strukturen (Cornelsen)
- LK Q1/Q2: PAUL.D. Oberstufe (Schöningh)

Funktionen innerhalb der Fachschaft

- Fachkonferenzvorsitz: rotierend
- Stellvertretender Fachkonferenzvorsitz: rotierend
- In der ersten Fachkonferenz im Schuljahr übernimmt pro Jahrgangsstufe eine Lehrkraft die Koordination der Arbeit, z. B. Planung von parallel geschriebenen Klassenarbeiten oder Klausuren.
- Vorbereitung und Durchführung des Vorlesewettbewerbs: alle Lehrkräfte, die in der Jahrgangsstufe 6 unterrichten

2. Entscheidungen zur Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung, auch für den Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ sind im Schulprogramm für die drei Aufgabenfelder beschrieben (SP, 3.8, S. 16).
Die Entscheidungen zur Leistungsbewertung der Fachschaft Deutsch basieren auf den rechtlichen Grundlagen (§ 48 SchulG; Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch SII; APoGst; Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch SI; APoSI).

Die Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase ist von der Fachkonferenz Deutsch (FaKo vom 9.10.2019) verbindlich festgelegt worden:

	1. Hj. Q1	2. Hj. Q1	1. Hj. Q2	2. Hj. Q2
D LK	alt: 135 neu: **135** (135-180)	alt: 180 neu: **180** (135-180)	alt: 180+225 ! neu: **225** (225)	alt: 255 ! neu: **270** (270)
D GK	alt: 135 neu: **135** (90-135)	alt: 135 neu: **135** (90-135)	alt: 135 ! neu: **180** (135-180)	alt: 180 ! neu: **225** (225)

Die Korrektur schriftlicher Arbeiten hat die Funktion der Leistungsrückmeldung. Die Korrektur beinhaltet in der Regel Unterstreichungen im Text, sodass Fehler genau lokalisiert sind, Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand. Die Bewertung einer Klassenarbeit oder Klausur muss ein hohes Maß an Transparenz besitzen. Diesen Anspruch erfüllen beispielsweise Erwartungshorizonte, in denen die Bepunktung von Teilleistungen ausgewiesen wird. Erwartungshorizonte führen Angaben zu inhaltlicher Leistung und zur Darstellungsleistung auf. Die Bewertungsgrundlage wird ggf. ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als eine Grundlage für die individuelle Lernberatung.
Somit erfüllen Klassenarbeiten und Klausuren die Funktion eines Diagnoseinstruments und geben Auskunft darüber, inwiefern die im laufenden Halbjahr bzw. Kursabschnitt angestrebten Kompetenzen tatsächlich erworben wurden und umgesetzt werden können. Die Ergebnisse einer Klassenarbeit bzw. Klausur dienen dementsprechend als Grundlage für die weiter Unterrichtsplanung.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation im Fach Deutsch orientiert sich am schulinternen Evaluationskonzept (*Link wird eingefügt, wenn das Evaluationskonzept online verfügbar ist*). Die angewandten Instrumente richten sich nach den Vorschlägen des Schulministeriums, online einsehbar unter:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/schulinterne-evaluation/ [Stand: 16.09.2019].

4. Die schulinternen Lehrpläne

4.1 Sekundarstufe I (G 9)

4.1.1 Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5

JG 5: Unterrichtsvorhaben I: Jetzt verstehe ich dich: Miteinander sprechen, die eigene Meinung begründen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

Produktion
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text oder Sachverhalt begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern, (T-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Sprache:**
  - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe**, **Satzgefüge**
  - Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**
  - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- **Texte:**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
  - Kommunikationsverläufe**: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
  - Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, **Höflichkeit**
  - **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medienkompetenzrahmen:
- 3.1
- 3.2

Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:
- 2b (Gesprächsregeln einhalten, Feedbackregeln)
- 3b, c

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

JG 5: Unterrichtsvorhaben II: Plötzlich ging das Licht aus: mündlich und schriftlich erzählen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**
  - Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
  - Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**
- **Texte:**
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Medienkompetenzrahmen:

- 1.4
- 2.1
- 2.2
- 3.1

Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:

- 3b (Anerkennung von Vielfalt), d (Horizonte öffnen), g (Dialogfähigkeit)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

JG 5: Unterrichtsvorhaben III: Tieren auf der Spur: berichten und beschreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
  - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe**, **Satzgefüge**
  - Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
  - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- **Texte:**
  - Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien
  - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

- **Medienkompetenzrahmen:**

1.1

- **Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:**

1a (Wissen fördern und Leistungen wertschätzen, Recherche, auf vielfältige Quellen achten), c (aktiver kritischer Umgang mit Posts)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2
Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

JG 5: Unterrichtsvorhaben IV: „Es war einmal ...“ – Märchen untersuchen, vergleichen, ausgestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
  - Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**
- **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
  - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**

Medienkompetenzrahmen:

- 4.1

Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:

- 2c (wertschätzendes Miteinander), d (kriterienorientiertes Feedback), e (sich einbringen über das Normale hinaus (vor der Gruppe spielen))

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6
Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

JG 5: Unterrichtsvorhaben V: Sommerhitze, Flockenwirbel, Allerlei Leckerei: Gedichte entdecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, **Medien**
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
  - Satzebene: **Satzglieder**, **Satzarten**, **Satzreihe**, **Satzgefüge**
  - Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**
- **Texte:**
  - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medienkompetenzrahmen:

- 1.2
- 6.1

Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:

- 3b (Anerkennung von Vielfalt (Gedichte vortragen))

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a
Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

JG 5: Unterrichtsvorhaben VI: Grammatik erforschen: Wortarten u. Satzglieder untersuchen u. verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, **Spielszenen**
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
  - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen und Leseinteressen**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
  - Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit
  - **Wirkung kommunikativen Handelns**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Medienkompetenzrahmen:

- 1.4
- 2.1
- 2.2
- 3.1

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5
Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden

4.1.2 Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6

JG 6: Unterrichtsvorhaben I: Versteckte Wahrheiten – Fabeln untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
  - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
  - Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**
- **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Fabeln**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
  - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe
  - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
  - Wirkung kommunikativen Handelns
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Medienkompetenzrahmen:

- **4.1**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1
Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

JG 6: Unterrichtsvorhaben II: Lektüre eines Jugendromans

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
  - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Medienkompetenzrahmen:

- **1.2**
- **4.1**
- **4.2**
- **5.1**
- **5.3**

Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:

- **1c, d (Internetpräsens)**
- **3a, b, d, f, g**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

JG 6: Unterrichtsvorhaben III: Grammatik und Worte erforschen – Sätze und Satzglieder

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Typ 5Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
  - Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
  - Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**
- **Texte:**
  - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
  - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Medienkompetenzrahmen:

- **1.2**
- **2.1**
- **4.1**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

JG 6: Unterrichtsvorhaben IV: Wer, was wo – von Ereignissen berichten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
  - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache
  - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- **Texte:**
  - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
  - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Medienkompetenzrahmen:

- **1.1**
- **1.2**
- **1.4**
- **4.1**

Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:

- **1c (Recherche)**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

JG 6: Unterrichtsvorhaben V: Argumentieren und Überzeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
  - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- **Texte:**
  - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, **argumentierende** und **informierende** Texte
  - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Kommunikation:

Kommunikation

  - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
  - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
  - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Medien:
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Medienkompetenzrahmen:

- **3.1**
- **3.2**
- **3.3**

Verknüpfung mit dem Leitbild der Schule:

- **1c (Bibliotheks- und Internetrecherche)), e (Vergleich)**
- **2a (Lernort Bibliothek), d, e (sich einbringen, Meinungen anderer anerkennen)**
- **3b (Anerkennen von Vielfalt), g (Gesprächsregeln einhalten)**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

JG 6: Unterrichtsvorhaben VI: Blütenschimmer und Abendbäume – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
  - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
  - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
  - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- **Texte:**
  - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- **Medien:**
  - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Medienkompetenzrahmen:

- **4.1**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden

4.1.3 Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: **„Kuriose Erfindungen – Aktiv und Passiv untersuchen sowie Tempusformen"**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- Figuren, Motive, Vorgänge mit Hilfe von Bildern oder Grafiken beschreiben
- erläutern

Produktion

- aus Aufgabenstellungen Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- verschiedene (ggf. auch digitale) Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Schwerpunktmäßige Inhaltsfelder:

Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2:

– in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben

– auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.
Material: z.B. Kapitel 12.1 Cornelsen-Lehrwerk (oder P.A.U.L. D 7 (Westermann 2020), S. 298 ff) sowie Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben II: „Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen & gestalten"

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,

- Handlungsstrukturen in auditiven (oder audiovisuellen) Texten, etwa Hörspiel oder Kurzfilm, mit Hilfe von Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung oder Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. [ggf. digitale Werkzeuge und deren Funktionen kennenlernen und ggf. produktionsorientiert einsetzen]

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,
- Texte oder Hörspieltexte im Team planen und schreiben sowie ggf. produzieren,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.

Schwerpunktmäßige Inhaltsfelder:

Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a): Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text (hier: eine Ballade) analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Material: z.B. Kapitel 7 Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben III: „Informationen erschließen und vergleichen – Sachtexte und Medien untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- Textfunktionen (appellieren, informieren, argumentieren) unterscheiden,
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten,
- Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren
- *sich mit werbegeleiten Kaufinteressen und ihren ökologischen Auswirkungen auseinandersetzen (Verbraucherbildung)*

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen,
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen,
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen,
- Medienprodukte (Bildschirmpräsentationen) adressatengerecht gestalten und präsentieren

Schwerpunktmäßige Inhaltsfelder:

Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.
Material: z.B. Kapitel 9 Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben IV: „Jugendromane lesen und verstehen – Handlungen und Figuren untersuchen sowie gestalten"

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Texte in Bezug auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe beschreibend erläutern,
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen,
- digitale Textwerkzeuge sowie deren Funktion kennenlernen

Produktion

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
- bei der Entwicklung eigener Produkte digitale Werkzeuge einsetzen und ggf. Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten

Schwerpunktmäßige Inhaltsfelder:

Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Material: z.B. Kapitel 6 Cornelsen-Lehrwerk oder ein Jugendroman, etwa „Krabat" oder „Erebos"

Unterrichtsvorhaben V: „Geniale Entdeckungen und Experimente – Formen von Nebensätzen unterscheiden: Adverbialsätze sowie Subjekt- und Objektsätze (inklusive Satzreihe und Satzgefüge, Kommasetzung, Satzglieder bzgl. der Art der Nebensätze)"

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Tempora)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjekt-, Objekt-, Adverbialsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen

Produktion

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)

Schwerpunktmäßige Inhaltsfelder:

Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Einen Text überarbeiten

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.
Material: z.B. Kapitel 12.2 (insbesondere ab S. 255) Cornelsen-Lehrwerk sowie Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben VI: „Argumentieren und überzeugen – Jedem Trend hinterher?“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für eigene Texte einsetzen,
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.

Schwerpunktmäßige Inhaltsfelder:

Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: --- (ohne Klassenarbeit)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.
Material: z.B. Kapitel 3 Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft

Summe Jahrgangsstufe 7: 120 Stunden

4.1.4 Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8 (G9)

UV I: Starke Gefühle, Wendepunkte – Kurzgeschichten (und erzählende Texte) lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Inhaltsfeld	**Kompetenzen**	
Sprache	Rezeption	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären
	Produktion	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen
Texte	Rezeption	- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in erzählenden Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - die eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
	Produktion	- Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen weiterentwickeln - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigen Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
Kommu-nikation	Rezeption	- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
	Produktion	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen
Medien	Rezeption	- den Gesamteindruck von Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen - Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a.

		Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern
	Produktion	- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben - eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, Ergebnisse kriteriengeleitet bewerten

MKR (abhängig v. d. SP)	1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 2.1 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien (…) einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen 4.1 Medienprodukte (Filmszene) gestalten und präsentieren 4.2 /5.4 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, beschreiben und beurteilen, anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 5.1 Medien (…) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen
Methoden	Anspielungen in literarischen Texten deuten (vgl. S. 123) Gestaltend schreiben (vgl. S. 139) Ein literarisches Gespräch in der Gruppe führen (vgl. S. 152)
Leitbild	
VB	

Klassenarbeit: Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)
Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Material: *z. B. Kapitel 7, ggf. Kapitel 5, 6 und 11Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft, Kapitel 12, 13, S. 102*

Jahrgangsstufe 8 (G9)

UV II: Fakten, Fiktionen, Fälschungen, Bluff – Grammatiktraining: Sätze

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Inhaltsfeld	Kompetenzen	
Sprache	Rezeption	- Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II) - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjekt-, Objekt-, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen
	Produktion	- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppe) - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Texte	Rezeption	-
	Produktion	-
Kommu-nikation	Rezeption	-
	Produktion	-
Medien	Rezeption	
	Produktion	

MKR	2.1, 2.2, 2,3
Methoden	Eine Debatte durchführen (vgl. S. 69) Eine Argumentationskette bilden (vgl. S. 77)
Leitbild	
VB	C

Klassenarbeit: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen;

Dauer der Klassenarbeit:
Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Material: *z.B. Kapitel 13 Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft*

Jahrgangsstufe 8 (G9)

UV III : Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen (Zeitungsprojekt)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Inhaltsfeld	Kompetenzen	
Sprache	Rezeption	- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I und II) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)
	Produktion	- Relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen - Texte anhand von vorgegebenen Kriterien (u. a. Textkohärenz) überarbeiten
Texte	Rezeption	- in Sachtexten/journalistischen Textformen verschiedene Text-funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten (journalistische Textformen wie Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse) unterscheiden und vergleichen - Lesestrategien des intensiven Lesens anwenden
	Produktion	- Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen
Kommu-nikation	Rezeption	- beabsichtigte Wirkung digitaler Kommunikation untersuchen
	Produktion	
Medien	Rezeption	- Zeitungstypen unterscheiden, deren Ressorts kennenlernen - den Aufbau von Print- und verwandten digitalen Medien (Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen und deren Wirkung vergleichen - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten
	Produktion	- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren - eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben - ggf. einen Blog/Klassenblog gestalten - adressatengerecht und situationsgerecht schreiben

MKR	1.2 digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 2.1 angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen 2.3 die Qualität verschiedener Quellen (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, belege) prüfen und bewerten 3.2 Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren

	4.2 eine Textvorlage mediale umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf Meinungsbildung beurteilen
Methoden	Den Aufbau eines Sachtextes verstehen (vgl. S. 232)
Leitbild	
VB	C, Z2 – 4; A, Z2;

- **Klassenarbeit: --- (ohne Klassenarbeit)**

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Material: *z. B. Kapitel 10; S. 350, 358 Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft; ggf. Zeitungsprojekt Mediencampus (Funke-Medien); Grammatik → Kapitel 13*

Jahrgangsstufe 8 (G9)

UV IV: Sind das alles Helden? – Informieren und referieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Inhaltsfeld	**Kompetenzen**	
Sprache	Produktion	- sachlich und mit eigenen Worten formulieren - Zusammenhänge sprachlich deutlich machen, z. B. durch Satzverknüpfungen und Überleitungen
	Rezeption	- Merkmale mündlicher (z. B. Referat) und schriftlicher Kommunikation (Informationstext) unterscheiden
Texte	Produktion	- verschieden Textfunktionen in eigenen Texten sachgerecht einsetzen
	Rezeption	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
Kommunikation	Produktion	- Den Adressaten berücksichtigen und die Kommunikation darauf ausrichten
	Rezeption	- längeren Beiträgen (z. B. Referaten) aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben, auch unter Nutzung eigener Notizen
Medien	Produktion	- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (orientierendes, suchendes, intensives und vergleichendes Lesen) - Recherchestrategien für Print- und digitale Medien Einsetzen (u. a. gezielte Internetrecherche)
	Rezeption	- die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten - Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden

MKR	2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien verwenden 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
Methoden	Recherchieren (vgl. S. 20) mitschreiben und protokollieren (vgl. S. 24) Lesestrategien anwenden (vgl. S. 29)
Leitbild	
VB	

- **Klassenarbeit: Typ 2**: Informierendes Schreiben
- Dauer der Klassenarbeit:

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Material: *z.B. Kapitel 1 Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft*

Jahrgangsstufe 8 (G9)

UV V: Vorbereitung der Lernstandserhebung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Inhaltsfeld	Kompetenzen	
Sprache	Rezeption	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
	Produktion	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
Texte	Rezeption	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
	Produktion	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
Kommu-nikation	Rezeption	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
	Produktion	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
Medien	Rezeption	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
	Produktion	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8

MKR	- s. bisherige Kompetenzerwartungen der Jg. 7 und 8
Methoden	
Leitbild	
VB	

Lernstandserhebung Deutsch
Zeitbedarf: 6 Ustd.
Material: *z. B. Kapitel 5.3, 13 Cornelsen-Lehrwerk sowie ggf. Arbeitsheft*

UV VI: Einen Roman untersuchen und ggf. mit einem Film vergleichen, z.B. "Tschick"

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Inhaltsfeld	**Kompetenzen**	
Sprache	Rezeption	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären
	Produktion	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen
Texte	Rezeption	- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in erzählenden Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - die eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
	Produktion	- Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen weiterentwickeln - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigen Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
Kommu-nikation	Rezeption	- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
	Produktion	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen
Medien	Rezeption	- den Gesamteindruck von Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen - Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern
	Produktion	- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben - eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, Ergebnisse kriteriengeleitet bewerten

MKR (abhängig v. d. SP)	1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 2.1 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien (…) einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen 4.2 /5.4 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, beschreiben und beurteilen, anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 5.1 Medien (…) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen
Methoden	Anspielungen in literarischen Texten deuten (vgl. S. 123) Gestaltend schreiben (vgl. S. 139) Ein literarisches Gespräch in der Gruppe führen (vgl. S. 152)
Leitbild	
VB	

Klassenarbeit: Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, produktionsorientiert zu Texten schreiben, ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Material:

***UV VII:* Sehnsuchtsort Stadt!? - Songs und Gedichte untersuchen und gestalten**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Inhaltsfeld	**Kompetenzen**	
Sprache	Rezeption	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären
	Produktion	- relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen
Texte	Rezeption	- Texte (Gedichte) im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - bildliche Gestaltungsmittel unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - die eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
	Produktion	- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen weiterentwickeln - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
Kommu-nikation	Rezeption	- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
	Produktion	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen
Medien	Rezeption	
	Produktion	- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

		- eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, Ergebnisse kriteriengeleitet bewerten

MKR (abhängig v. d. SP)	1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 2.1 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien (…) einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
Methoden	Anspielungen in literarischen Texten deuten (vgl. S. 123) Gestaltend schreiben (vgl. S. 139) Ein literarisches Gespräch in der Gruppe führen (vgl. S. 152)
Leitbild	
VB	

Klassenarbeit: entfällt
Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.
Material: *z. B. Kapitel 8*

4.1.5 Jahrgangsstufe 9

JG 9: Unterrichtsvorhaben/Thema I: Minne, Love, Amour, Ask… - *Liebeslyrik* interpretieren
Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) • Gedichte unterschiedlicher Epochen
Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien) • Zentral: Genese eines lyrischen Textes • Analyse der äußeren Form • lyrische Bilder (Metapher, Personifikation, Vergleich) • Abgrenzung Dichter – lyrischer Sprecher/ lyrisches Ich
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion) Sprechen & Zuhören: • Die Lernenden setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen ein. (11/12) • Sie erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). (13) Schreiben: • Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1) • Sie analysieren Texte, Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (7) • Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8) Lesen / Umgang mit Texten und Medien: • Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1) • Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (7) • Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. (9) • Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (11) Reflexion über Sprache: • Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. (3) • Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5) • Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7) • Sie reflektieren Sprachvarianten. (8) • Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (9) • Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen. (10) • Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12) • Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (13) • Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen, Einsatz selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden. (14)
Aufgabentyp für Klassenarbeit Typ 4a – literarische Analyse
Zeitbedarf 15-20 WS

JG 9: Unterrichtsvorhaben/Thema II: Körperkult und Rollenbilder – *Diskutieren, argumentieren und erörtern*

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien), z.B.

- Zeitungstexte
- Beiträge zu Serien (Fernsehen)
- Internetforen
- Sachtexte

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- dialektischer und steigender Aufsatz
- freie und textgebundene Erörterung
- Diskussionsformen (z.B. Debatte, Podiumsdiskussion u.a.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Die SuS verfügen über kommunikative Sicherheit. (1)
- Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3)
- Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. (6)
- Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (7)
- Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, sie setzen Redestrategien ein, sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (8)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. (4)
- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8)

Lesen / Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie verstehen komplexe Sachtexte. (3)

Reflexion über Sprache:

- Die SuS kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (1)
- Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (2)
- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)
- Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen, Einsatz selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden. (14)

Aufgabentyp für Klassenarbeit

Typ 3 - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

Zeitbedarf

15-20 WS

JG 9: Unterrichtsvorhaben/Thema III: *Menschen in Beziehungen – Erzähltexte*

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)

- kurze Prosatexte (Kurzgeschichten, Parabeln usw.)

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- Grundelemente des Epischen
- Inhaltsangabe
- Inhalt – Thema
- Interpretationshypothese/-verfahren
- Bildlichkeit/Stilmittel
- Merkmale von Textsorten (Kurzgeschichte, Parabel etc.)
- Leitmotiv

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen ein. (11/12)
- Sie erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). (13)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie führen Analysen von Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und ansatzweise Interpretationen durch. (7)
- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8)

Lesen / Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (6)
- Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (7)
- Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (11)

Reflexion über Sprache:

- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (6)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)

Aufgabentyp für Klassenarbeit

entfällt

Zeitbedarf

15-20 WS

JG 9: Unterrichtsvorhaben/Thema IV: *Dramatische Texte untersuchen*

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien), *z.B.*

- Max Frisch: Andorra
- Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan
- Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame
- Friedrich Schiller: Wilhelm Tell

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- Dramenstruktur
- dramentechnische Begriffe
- Figurenanalyse, Figurenkonstellation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen ein. (11/12)
- Sie erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). (13)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie informieren über Sachverhalte, über Gesprächsabläufe und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen Standpunkt aus (z.B. Personen, Gegenstände, Sachverhalte), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (3)
- Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (7)

Lesen / Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (7)
- Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. (10)
- Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (11)

Reflexion über Sprache:

- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (6)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie reflektieren Sprachvarianten. (8)
- Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (9)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)
- Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (13)

Aufgabentyp für Klassenarbeit

Typ 6 - produktionsorientiert zu Texten schreiben, ggf. mit Reflexionsaufgabe

Zeitbedarf

15-20 WS

JG 9: Unterrichtsvorhaben/Thema V: Auslaufmodell Mensch – über Sachverhalte informieren

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)

- Grafiken
- Sachtexte
- Film, Romanauszug

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- Analyse von Sachtexten
- Informationstexte verfassen
- Über Hintergründe informieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Die SuS verfügen über kommunikative Sicherheit. (1)
- Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, sie setzen Redestrategien ein, sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (8)
- Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. (10)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. (4)
- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8)

Lesen/Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie verstehen komplexe Sachtexte. (3)
- Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte. (4/5)

Reflexion über Sprache:

- Die SuS kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (1)
- Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (2)
- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie reflektieren Sprachvarianten. (8)
- Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (9)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)

Aufgabentyp für Klassenarbeit

Typ 2: einen informativen Text verfassen

Zeitbedarf

15-20 WS

JG 9: Unterrichtsvorhaben/Thema VI - Bewerbungstraining

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien), ggf. in Auszügen, z.B.
Materialien aus Kap. 2 Deutschbuch 9 (Cornelsen)

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- Stellenanzeige
- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf
- Vorstellungsgespräch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. (4)
- Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen ein. (11/12)
- Sie erproben Vorstellungsgespräche im szenischen Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen sowie eines passenden Sprachregisters (13)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie verfassen als pragmatische Texte Bewerbungsschreiben und Lebensläufe sowie – in Auszügen - einen Praktikumsbericht
- Sie analysieren Stellenanzeigen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten (7)

Lesen / Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (11)

Reflexion über Sprache:

- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (6)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie reflektieren Sprachvarianten. (8)
- Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (9)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)
- Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (13)

Medien

- Sie analysieren die Funktionsweise gängiger Internetformate im Hinblick auf das Informationsspektrum.
- Sie prüfen die Qualität verschiedener Quellen.
- Sie bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen kritisch.

Aufgabentyp für Klassenarbeit
Entfällt

Zeitbedarf
15-20 WS

4.1.6 Jahrgangsstufe 10

JG 10: Unterrichtsvorhaben/Thema I: Erlauben oder verbieten? – *Diskutieren und erörtern*
Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien), z.B. • Zeitungstexte • Beiträge bei Podiumsdiskussionen • Internetforen • Sachtexte
Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien) • dialektischer und steigender Aufsatz • freie und textgebundene Erörterung • Diskussionsformen (z.B. Debatte, Podiumsdiskussion u.a.) • Beschreibung von Gesprächsverläufen und Identifizierung von Gesprächsstrategien
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion) Sprechen & Zuhören: • Die SuS verfügen über kommunikative Sicherheit. (1) • Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3) • Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. (6) • Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (7) • Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, sie setzen Redestrategien ein, sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (8) Schreiben: • Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1) • Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. (4) • Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8) Lesen / Umgang mit Texten und Medien: • Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1) • Sie verstehen komplexe Sachtexte. (3) Reflexion über Sprache: • Die SuS kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (1) • Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (2) • Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5) • Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7) • Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12) • Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen, Einsatz selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden. (14)
Aufgabentyp für Klassenarbeit Typ 3 - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Zeitbedarf 15-20 WS

JG 10: Unterrichtsvorhaben/Thema II: *Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen*
Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) • Erzähltexte, Kriminal- und Detektivgeschichten, • Literarische Texte

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- Grundelemente des Epischen
- Inhaltsangabe
- Inhalt – Thema
- Interpretationshypothese/-verfahren
- Bildlichkeit/Stilmittel
- Sprachliche Merkmale von Textsorten
- Leitmotiv

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen ein. (11/12)
- Sie erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). (13)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie führen Analysen von Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und ansatzweise Interpretationen durch. (7)
- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8)

Lesen / Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (6)
- Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (7)
- Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (11)

Reflexion über Sprache:

- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (6)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)

Aufgabentyp für Klassenarbeit

Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)

Zeitbedarf

15-20 WS

JG 10: Unterrichtsvorhaben/Thema III: Unsere Sprache(n)- Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)

- Grafiken
- Sachtexte
- Chatverläufe

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- Analyse von Sachtexten, Chatverläufen
- Informationstexte verfassen
- Über Hintergründe informieren
- Textüberarbeitung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Die SuS verfügen über kommunikative Sicherheit. (1)
- Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, sie setzen Redestrategien ein, sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (8)
- Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. (10)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)

- Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. (4)
- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8)

Lesen/Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie verstehen komplexe Sachtexte. (3)
- Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte. (4/5)

Reflexion über Sprache:

- Die SuS kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (1)
- Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (2)
- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie reflektieren Sprachvarianten. (8)
- Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (9)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)

Aufgabentyp für Klassenarbeit

Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf

15-20 WS

JG 10: Unterrichtsvorhaben/Thema IV: Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)

- Gedichte unterschiedlicher Epochen
- Songtexte

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)

- Genese eines lyrischen Textes
- Analyse der Form und des Inhalts
- lyrische Bilder (Metapher, Personifikation, Vergleich)
- Abgrenzung Dichter – lyrischer Sprecher/ lyrisches Ich
- Literaturgeschichtlicher Hintergrund und Epochenzuordnung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)

Sprechen & Zuhören:

- Die Lernenden setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen ein. (11/12)
- Sie erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). (13)

Schreiben:

- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie analysieren Texte, Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (7)
- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (8)

Lesen / Umgang mit Texten und Medien:

- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (7)
- Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. (9)
- Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (11)

Reflexion über Sprache:

- Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. (3)
- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie reflektieren Sprachvarianten. (8)
- Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (9)
- Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen. (10)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)
- Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (13)
- Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen, Einsatz selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden. (14)

Aufgabentyp für Klassenarbeit
Typ 4a – einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf
15-20 WS

JG 10: Unterrichtsvorhaben/Thema V: *Ein klassisches Drama (in Auszügen) untersuchen*

Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien), *z.B.*
- Friedrich Schiller: Kabale und Liebe
- Ggf. ein anderes Drama

Inhaltliche Schwerpunkte (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien)
- Dramenstruktur
- dramentechnische Begriffe
- Figurenanalyse, Figurenkonstellation
- Dramenszene interpretieren und Stellung nehmen
- Zusammenhänge von Form und Inhalt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Rezeption, Produktion)
Sprechen & Zuhören:
- Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen ein. (11/12)
- Sie erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). (13)

Schreiben:
- Sie beherrschen die Verfahren prozesshaften Schreibens. (1)
- Sie informieren über Sachverhalte, über Gesprächsabläufe und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen Standpunkt aus (z.B. Personen, Gegenstände, Sachverhalte), beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (3)
- Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (7)

Lesen / Umgang mit Texten und Medien:
- Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Leseverstehens weitgehend selbstständig an. (1)
- Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (7)
- Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. (10)
- Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (11)

Reflexion über Sprache:
- Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (4/5)
- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (6)
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (7)
- Sie reflektieren Sprachvarianten. (8)
- Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (9)
- Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (12)

• Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (13)
Aufgabentyp für Klassenarbeit Entfällt
Zeitbedarf 15-20 WS

4.2 Sekundarstufe II

Für die Einführungsphase gilt der im Kernlehrplan explizit ausgewiesene Grundsatz, dass die Kompetenzerwartungen orientierungsstiftenden Charakter haben. Im Gegensatz dazu sind die Kompetenzerwartungen der Qualifikationsphase verbindlich zu erreichen.

Die schulinternen Lehrpläne legen in Orientierung an den rechtlichen Vorgaben sowie den Vorgaben für das Zentralabitur die für alle Lehrenden verbindlichen Unterrichtsvorhaben für ein Schuljahr fest, eine Veränderung der Abfolge setzt - ebenso wie die Abweichung von den angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung – eine Absprache innerhalb der Gruppe der Unterrichtenden in der jeweiligen Kursstufe voraus. Die Festlegungen gewährleisten vergleichbare Standards sowie eine Kontinuität der fachlichen Arbeit bei Lehrkraftwechsel oder Lerngruppenübertritten.

Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei ist von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise zu steigern. So ist z. B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Der neue „Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen“ (vom 24.05.2023) tritt am 01.08.2023 in Kraft, beginnend zunächst mit der Einführungsphase (Schj. 23/24), dann aufsteigend. Damit werden die bundeseinheitlichen Vorgaben der Kultusministerkonferenz für das Land Nordrhein-Westfalen umgesetzt.

Der Beitrag des Faches Deutsch zur Kompetenzentwicklung auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife besteht in
einer Vertiefung der rezeptiven und produktiven Text- und Gesprächskompetenz
einer Erweiterung des literarhistorischen Wissens, des ästhetischen Bewusstseins sowie des Verständnisses für intertextuelle Bezüge.

Die Ziele des Faches Deutsch sind ausgerichtet auf die Entwicklung
• eines vertieften Verständnisses von Literatur, pragmatischen Texten, Theater, Film und anderen medialen Gestaltungen in verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten,
• ästhetischer Sensibilität in der interpretierenden und gestaltenden Auseinandersetzung mit literarischen Werken,
• eines Bewusstseins für die Verantwortung des individuellen und gemeinschaftlichen kommunikativen Handelns in gesellschaftlichen Zusammenhängen,
• einer reflektierten Haltung im produktiven und rezeptiven Umgang mit Medien,
• eines vertieften Verständnisses der Bedeutung des sprachlichen Handelns für die Identitätsbildung und die Konstruktion der sozialen Wirklichkeit,
• der Fähigkeit zu selbstständigem und zielgerichtetem Arbeiten mit fachlichen Gegenständen.

Wichtige Prinzipien der Unterrichtsarbeit im Fach Deutsch sind:

- die historisch-gesellschaftliche Perspektive
- die Auseinandersetzung mit der Gegenwart (Selbstverständlichkeit des Digitalen in der Lebenswelt der Lernenden; reflektierte Auseinandersetzung mit textgenerierenden Systemen, die auf künstlicher Intelligenz beruhen)
- ein erweiterter Textbegriff (dabei Unterscheidung zwischen Text im engeren Sinn und medialer Gestaltung)

Der neue Kernlehrplan operiert mit den Begriffen **“Kompetenzbereiche”**, **“Inhaltsfelde**r” und **“Kompetenzerwartungen”** (vgl. Kernlehrplan, 24.05.23, S.11/12). In den Inhaltsfeldern *“Sprache”*, *“Texte”*, *“Kommunikation”* und *“Medien”* realisiert sich Lernen in den Prozessen / Kompetenzbereichen “Rezeption” (“Lesen” und “Zuhören”) sowie “Produktion” (“Schreiben” und “Sprechen”), ergänzt an den Schnittstellen um die Fähigkeit “Reflektieren und Beurteilen” (vgl. Kernlehrplan, 24.05.23, S.12-14). Der letztgenannte Bereich der reflektierten Beurteilung wird in der gymnasialen Oberstufe zunehmend wichtiger.

4.2.1 Schulinterner Lehrplan für die Einführungsphase

In der Einführungsphase (EF) wird das in der Sekundarstufe I erworbene Wissen und Können gefestigt, begrifflich systematisiert und erweitert, um in der Qualifikationsphase erfolgreich arbeiten zu können.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen bis zum Ende der EF

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt; im Anschluss erfolgt die Konkretisierung in inhaltsfeldbezogenen Unterrichtsvorhaben.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

• wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
• erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
• führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
• beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
• vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,
• beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen,
• prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

• planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
• verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
• formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
• unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
• integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
• gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
• entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten,
• überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien,
• nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
• präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

Die Kompetenzen der Lernenden sollen im Rahmen der Behandlung folgender, für die Einführungsphase obligatorischer Inhaltsfelder entwickelt werden: (1) Sprache, (2) Texte, (3) Kommunikation, (4) Medien.

(Zu den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten der genannten Inhaltsfelder sowie den ausdifferenzierten Kompetenzerwartungen vgl. Kernlehrplan, 24.05.23, S.16-19).

Die Kompetenzentwicklung der Lernenden soll als *Prozess* sowie punktuell in ihrem aktuellen *Stand* beobachtet bzw. überprüft werden. Der Kernlehrplan (vgl. dort S.33-35) sieht dafür folgende Überprüfungsformen vor:

Analyseaufgaben
Analyseaufgaben können die Untersuchung des Inhalts und Aufbaus sowie der sprachlichen Gestaltung eines pragmatischen Textes verlangen. Dazu kann auch die Erschließung der Intention auf der Grundlage einer vernetzten Zusammenschau der Analyseergebnisse, ggf. unter Einbezug zusätzlichen Sach- und Kontextwissens, geören. Analyseaufgaben können sich aber auch auf mediale Gestaltungen beziehen und dabei die Untersuchung des Inhalts und der spezifischen Form sowie die Erschließung seiner Intention ggf. unter Einbezug zusätzlichen Sach- und Kontextwissens umfassen.
Interpretationsaufgaben
Interpretationsaufgaben beziehen sich vor allem auf literarische Texte und können dabei die Untersuchung der inhaltlichen, sprachlichen und formalen Gestaltung des Textes sowie seine Deutung auf der Grundlage einer vernetzten Zusammenschau der Untersuchungsergebnisse umfassen. Bei der Deutung kann zusätzliches Sach- und Kontextwissen einbezogen werden. Aber auch mediale Gestaltungen können Gegenstand von Interpretationsaufgaben sein. Diese Aufgaben können auf die Untersuchung des Inhalts und der spezifischen Form und ihre Deutung ggf. unter Einbezug zusätzlichen Sach- und Kontextwissens abzielen.
Vergleichsaufgaben
Vergleichsaufgaben können sich auf pragmatische Texte, literarische Texte und mediale Gestaltungen beziehen. Bei der vergleichenden Analyse und Interpretation werden die Vergleichsaspekte entweder vorgegeben oder sie müssen eigenständig erschlossen werden.
Darstellungsaufgaben
Bei diesen Aufgaben geht es um die strukturierte Darstellung von Wissensbeständen und Sachzusammenhängen in schriftlicher und mündlicher Form (z. B. informierender Text, komplexer Gesprächsbeitrag), die von geeigneten Präsentationsmedien gestützt werden kann. Die Darstellung von Sachzusammenhängen kann dabei auf der Basis von vorgegebenen Materialien und ggf. unter Beachtung einer vorgegebenen Kommunikationssituation erfolgen. Zu dieser Überprüfungsform gehört auch die Zusammenfassung von Texten (z. B. Exzerpt, mündliche und schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung).
Argumentationsaufgaben
Argumentationsaufgaben können die Stellungnahme zu einer These oder einem (strittigen) Sachverhalt sowie die Erörterung einer These, eines Interpretationsansatzes oder eines fachbezogenen Sachverhalts in Form einer Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und das Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes verlangen. Die Erörterung eines pragmatischen Textes kann die Ermittlung der Position des Textes und seines Argumentationsganges und das Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes umfassen. Zu dieser Überprüfungsform gehört zudem die Argumentation auf der Basis vorgegebener Materialien mit dem Vertreten eines eigenen Standpunkts unter Verarbeitung des Materials und des Einbezugs von Fachwissen ggf. unter Beachtung einer vorgegebenen Kommunikationssituation.
Gestaltungsaufgaben
Unter diese Überprüfungsform fällt der produktionsorientierte Umgang mit literarischen Vorlagen. Er zielt auf die gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes (z. B. Weiterschreiben, Paralleltexte verfassen, mediale Transformation). Zu diesen Aufgaben gehört aber auch der gestaltende Vortrag von Texten im Sinne der Darstellung einer eigenen Textdeutung sowie die szenische Interpretation.
Metareflexionsaufgaben
Diese Überprüfungsform umfasst das Überarbeiten eines eigenen oder fremden Textes (z. B. Feedback formulieren, Schreibkonferenzen) sowie die Reflexion über Arbeits- und Verstehensprozesse und methodische Vorgehensweisen (z. B. Portfolio, Lerntagebuch).

Schulinternes Curriculum Deutsch-Grundkurs EF (nach neuem Kernlehrplan, VORSCHLAG!!!)					
Quartal	**Unterrichtsvorhaben**	**Umfang**	**Inhaltsfeld – Schwerpunkt/e**	**Leistungsüberprüfung**	
				schriftlich	**Sonstige Mitarbeit**
11/1	**(UV 1): Deine Wirklichkeimt – meine Wirklichkeit** # Umgang mit epischen Texten: Kurzgeschichten, andere epische Kurzformen, ggf. Romanauszüge; # pragmatische Texte: Kommunikationsmodelle	20-25 Ist.	**Texte** (Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung) (literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge) **Kommunikation** (Kommunikationsmodelle, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation) Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle	Aufgabentyp I a: Interpretation eines epischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag; Dauer: 90 Minuten	z.B. Interpretationsaufgaben (epische Texte) Darstellungsaufgaben (Sachverhalte aus pragmatischen Texten zusammenfassen) Gestaltungsaufgaben (produktionsorientiert schreiben) Metareflexionsaufgaben (Texte überarbeiten)
	(UV 2): Mitverantwortung der Wissenschaft(ler) als Thema im Theater des 20. Jahrhunderts z. B. Friedrich Dürrenmatt: “Die Physiker”	20-25 Ust.	**Texte** (Drama im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung) **Medien** **Kommunikation** (Kommunikationssituation und Verlauf: literarisch gestaltete Kommunikation; Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation)	Aufgabentyp I a: Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag	z.B. Darstellungsaufgaben (Wissensbestände, Arbeitsergebnisse, Sachzusammenhänge) Interpretationsaufgaben (bezogen auf eine Dramenszene) Analyseaufgaben (Analyse eines pragmatischen Textes, z.B. einer Rezension) Argumentationsaufgaben (etwa Stellungnahme zu These oder Sachverhalt) Gestaltungsaufgaben (z.B. gestaltender Vortrag) Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte)
11/2	**(UV 3): Sprache und Sprachentwicklung (Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit)** Umgang mit pragmatischen Texten und medialen Gestaltungen	20-25 Ust.	**Sprache** (sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache; konzeptionelle Schriftlichkeit und Mündlichkeit) **Texte** (pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt, gedanklicher Aufbau, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung, Intention) **Medien** (Dimensionen der Partizipation; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung)	Aufgabentyp IV: Material-gestütztes Verfassen eines Textes	z.B. Darstellungsaufgaben (Wissensbestände, Arbeitsergebnisse, Sachzusammenhänge auf der Basis von vorgegebenem Material, ggf. unter Beachtung einer gegebenen Kommunikationssituation, Visualisierung) Analyseaufgaben (Analyse eines pragmatischen Textes) Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte)
	(UV 4): Lyrik im Längsschnitt – Politische Lyrik (nach Absprache) exemplarisch: z. B. Vormärz, Weimarer Republik, Moderne, Gegenwart	20-25 Ust.	**Texte** (lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung) **Sprache** (Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache) **(Medien)** (Mulitmodalität: Nichtlinearität,	ZKE vorgegebener Aufgabentyp Aufgabentyp I a: Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem	z.B. Darstellungsaufgaben (Wissensbestände, Arbeitsergebnisse, Sachzusammenhänge) Interpretationsaufgaben (bezogen auf ein Gedicht) Gestaltungsaufgaben (z.B. gestaltender Vortrag, multimodale Gestaltung von Texten mithilfe digitaler Werkzeuge evtl. Vergleichsaufgaben

			Verhältnis von Bild, Ton und Text)	Schreibauftrag (Mai 2024) (100 min)	(Gedichte nach Aspekten vergleichen) Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte)
	(UV 5): Information und Kommunikation in medialen Kontexten z. B. Soziale Medien, Internetforen, Talkshow, Beiträge in Printmedien (evtl. Vergleich)	10 Ust.	**Kommunikation** (mediale Kommunikations-situationen: Formen und Funktionen, Konventionen) **Sprache** (Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache) **Texte** (Pragmatische Texte (im Zusammenhang mit anderen medialen Formaten) **Medien** (Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen; Partizipation: Generieren, Teilen, Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Multimodalität, Nichtlinearität, Verhältnis von Bild, Ton Text)	---	z.B. Darstellungsaufgaben (Sachzusammenhänge auf der Basis von vorgegebenem Material, Visualisierung) Analyseaufgaben (Analyse von medialen Gestaltungen) Argumentationsaufgaben (etwa Stellungnahme unter Beachtung einer vorgegebenen Kommunikationssituation) Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte, eigener oder fremder medialer Gestaltungen)

Vorschlag: Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Deutschkurse der Einführungsphase (ab Schuljahr 2023/2024)

EF.1 GK UV 1	**(UV 1): Deine Wirklichkeit – meine Wirklichkeit** - Umgang mit epischen Texten: Kurzgeschichten, anderen epischen Kurzformen, ggf. Romanauszüge; pragmatische Texte: Kommunikationsmodelle (2)
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**
ca. 20-25 Ustd.	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformation „Analyse epischer Texte“; Übersicht rhetorische Mittel • Operatoren • Beispielanalysen untersuchen, überarbeiten, planen und verfassen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
Kommunikation: Kommunikationssituation und – verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle	**Medien:**

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler …
Sprache	- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage

Texte	- **interpretieren textimmanent und textübergreifend erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung erschließen [auch in Kooperation mit digitalen Werkzeugen] die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten**
Kommunikation	- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag und literarisch gestalteter Kommunikation - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
Medien	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler…
Sprache	- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten
Texte	- **interpretieren literarische Texte gestaltend**
Kommunikation	- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle - **unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation** - **beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte** - **untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Apell, Ausdruck, Darstellung)**
Medien	-
Verbindliche Absprachen:	
Arbeitsschwer-punkte:	- Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; - Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; - das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; - Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen
Vernetzung (inhaltlich, methodisch, fachlich u. a.)	- Vertiefung der Verfahren der Analyse epischer Texte - Vertiefung der Kenntnisse zur Kommunikation - Vertiefung der Erörterung von sprachstilistischen Mitteln im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf Kerntexte wenn organisatorisch möglich: Parallelklausur
Leistungs-überprüfung	**schriftlich:** • Aufgabentyp IA: Interpretation eines epischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag • Dauer: 90 Minuten **Sonstige Mitarbeit:** • Interpretationsaufgaben (epische Texte) • Darstellungsaufgaben (Sachverhalte aus pragmatischen Texten zusammenfassen) • Gestaltungsaufgaben (produktionsorientiert schreiben) • Metareflexionsaufgaben (Texte überarbeiten)

EF.1 GK UV 2	**(UV 2): Mitverantwortung der Wissenschaft(ler) als Thema im Theater des 20. Jahrhunderts,** z. B. Friedrich Dürrenmatt: „Die Physiker"
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**
ca. 20-25 Ustd.	• Ganzschrift • Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformation „Analyse dramatischer Texte" • Operatoren • Beispielanalysen untersuchen, überarbeiten, planen und verfassen • filmische oder dramaturgische Umsetzung
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau

Kommunikation: Kommunikationsformen- und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle	**Medien:**

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler …
Sprache	- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage
Texte	- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz)** - **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung** - erschließen [auch in Kooperation mit digitalen Werkzeugen] die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung
Kommunikation	- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
Medien	- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler…
Sprache	- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten
Texte	- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,** - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
Kommunikation	-
Medien	- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge mulimodal
Verbindliche Absprachen:	
Arbeitsschwer-punkte:	- Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen - Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen - Szeneninterpretation angeleitet planen, schreiben und überarbeiten - Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (Einbezug von Film- und Theaterkritik)
Vernetzung (inhaltlich, methodisch, fachlich u. a.)	- sprachliche Gewalt und dramatische Konflikte - Kommunikationsmodelle – Gesprächsanalyse
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf eine Textausgabe, Einigung auf Kerntexte (Sekundärliteratur) wenn organisatorisch möglich: Parallelklausur

Leistungs-überprüfung	**schriftlich:** • Aufgabentyp IA: Interpretation eines epischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag • Dauer: 90 Minuten	**Sonstige Mitarbeit, z. B.:** • Darstellungsaufgaben (Wissensbestände, Arbeitsergebnisse, Sachzusammenhänge) • Interpretationsaufgaben (bezogen auf eine Dramenszene) • Analyseaufgaben (Analyse eines pragmatischen Textes, z.B. einer Rezension) • Argumentationsaufgaben (etwa Stellungnahme zu These oder Sachverhalt) • Gestaltungsaufgaben (z.B. gestaltender Vortrag) • Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte)

EF.1 GK UV 3	**(UV 3): Sprache und Sprachentwicklung: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit**
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**
ca. 20-25 Ustd.	• Umgang mit pragmatischen Texten und medialen Gestaltungen • Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformation „Analyse pragmatischer Texte“ • Operatoren

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit	**Texte:** Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
Kommunikation: Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation(, literarisch gestaltete Kommunikation)	**Medien:** Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler …
Sprache	- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) - **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache)** - **erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache** - **beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit** - **beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)**
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte - **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen)** - **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab**
Kommunikation	- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
Medien	- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung - **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen** - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler…
Sprache	- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
Texte	- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung** - **verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht** - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
Kommunikation	- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen

	- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer
Medien	- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten - überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren
Verbindliche Absprachen:	
Arbeitsschwer-punkte:	- materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Materialauswertung, Formen der Bezugnahmen, Orientierung an Adressat und Situation
Vernetzung (inhaltlich, methodisch, fachlich u. a.)	- Bildung von Gruppenidentität durch Sprache, Sprache als Mittel zur Abgrenzung und zur Verständigung, Sprache als Machtinstrument
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf eine Textausgabe, Einigung auf Kerntexte (Sekundärliteratur) wenn organisatorisch möglich: Parallelklausur
Leistungs-überprüfung	**schriftlich:** • Aufgabentyp VI: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes • Dauer: 90 Minuten ???? **Sonstige Mitarbeit, z. B.:** • Darstellungsaufgaben (Wissensbestände, Arbeitsergebnisse, Sachzusammenhänge) • Interpretationsaufgaben (bezogen auf eine Dramenszene) • Analyseaufgaben (Analyse eines pragmatischen Textes, z.B. einer Rezension) • Argumentationsaufgaben (etwa Stellungnahme zu These oder Sachverhalt) • Gestaltungsaufgaben (z.B. gestaltender Vortrag) • Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte)

EF.1 GK UV 4	**(UV 4): Lyrik im Längsschnitt – Politische Lyrik** (nach Absprache), exemplarisch: z. B. Vormärz, Weimarer Republik, Moderne, Gegenwart
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**
ca. 20-25 Ustd.	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformation „Analyse lyrischer Texte“ • Operatoren
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte	**Texte:** **Lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung** **Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge**
Kommunikation:	**Medien:** Multimodalität: Nichtlinearität, Verhältnis von Bild, Ton und Text
Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler …
Sprache	- **erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage** - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)
Texte	- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz)** - **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung** - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - **erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten**
Kommunikation	- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation
Medien	- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal

II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler…	
Sprache	- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten	
Texte	- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein** - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar - **interpretieren literarische Texte gestaltend**	
Kommunikation	-	
Medien	- **gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal**	
Verbindliche Absprachen:		
Arbeitsschwer-punkte:	- Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen - bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte, historisch-politischen Situation und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen - Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten - individuelle Gedichtinterpretation (medial) gestalten	
Vernetzung (inhaltlich, methodisch, fachlich u. a.)	- Analyse literarischer Texte – von der Textplanung bis zur Überarbeitung	
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf Kerntexte: Gedichte und Sekundärliteratur Einigung auf Epoche(n)	
Leistungs-überprüfung	**schriftlich:** • ZKE (Mai 2024): vorgegebener Aufgabentyp → Aufgabentyp I a: Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag • Dauer: (100 min)	**Sonstige Mitarbeit, z. B.:** • Darstellungsaufgaben (Wissensbestände, Arbeitsergebnisse, Sachzusammenhänge) • Interpretationsaufgaben (bezogen auf eine Dramenszene) • Analyseaufgaben (Analyse eines pragmatischen Textes, z.B. einer Rezension) • Argumentationsaufgaben (etwa Stellungnahme zu These oder Sachverhalt) • Gestaltungsaufgaben (z.B. gestaltender Vortrag, multimodale Gestaltung von Texten mithilfe digitaler Werkzeuge) • Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte)

EF.1 GK UV 5	**(UV 5): Information und Kommunikation in medialen Kontexten,** z. B. Soziale Medien, Internetforen, Talkshow, Beiträge in Printmedien (evtl. Vergleich)
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**
ca. 10 Ustd.	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Auswahl von Auszüge aus Talkshows, Beiträge aus sozialen Medien, Internetforen, Printmedien
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache	**Texte:** Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (im Zusammenhang mit anderen medialen Formaten)
Kommunikation: Mediale Kommunikationssituationen: Formen und Funktionen, Konventionen	**Medien:** Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen; Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen, kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung Multimodalität: Nichtlinearität, Verhältnis von Bild, Ton und Text
Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	

I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler …
Sprache	- beschreiben verschiedener Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)
Texte	- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen
Kommunikation	- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
Medien	- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler…
Sprache	- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar
Texte	- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar
Kommunikation	- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer
Medien	- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten
Verbindliche Absprachen:	
Arbeitsschwer-punkte:	- Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen - Mediale Darstellung und Realität vergleichen - Ebenen der Sprache unterscheiden - Sprache als Teil der Identität und mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen, z. B. Jugendsprache, Fachsprache, Soziolekt - Analyse pragmatischer Texte, Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten
Vernetzung (inhaltlich, methodisch, fachlich u. a.)	- Kommunikationsmodelle - Formen der Wiedergabe von Textinhalten, z. B. Konjunktiv
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf Sachtexte und mediale Formate Einigung auf einen thematischen Schwerpunkt Einigung auf Epoche(n)
Leistungs-überprüfung	**schriftlich:** • nicht vorgesehen **Sonstige Mitarbeit, z. B.:** • Darstellungsaufgaben (Sachzusammenhänge auf der Basis von vorgegebenem Material, Visualisierung) • Analyseaufgaben (Analyse von medialen Gestaltungen) • Argumentationsaufgaben (etwa Stellungnahme unter Beachtung einer vorgegebenen Kommunikationssituation) • Metareflexionsaufgaben (etwa Überarbeitung eigener oder fremder Texte, eigener oder fremder medialer Gestaltungen)

4.2.2 Schulinterne Lehrpläne für die Qualifikationsphase

4.2.2.1 Leistungskurs Abiturjahrgang 2024

Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase (Leistungskurs) im Fach Deutsch

Der Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Deutsch - aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase - ermöglichen, die im Folgenden genannten übergeordneten Kompetenzen bis zum Ende der Sekundarstufe II zu entwickeln:

Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können...	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können...
• Strategien und Techniken des Text-verstehens unter Nutzung von Fach-wissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • die Bedingtheit von Verstehens-prozessen erläutern, • selbstständig Texte mithilfe von text-immanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestal-tungsmittel in ihrem jeweiligen Kon-text und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.	• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschie-denen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adres-satenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der für die Qualifikationsphase obligatorischen **Inhaltsfelder** entwickelt:

(1) Sprache **(2)** Texte **(3)** Kommunikation **(4)** Medien

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich für die Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2024) nachfolgenden in Unterrichtsvorhaben konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Schulinternes Curriculum Deutsch Leistungskurs (Abiturjahrgang 2024)		
Halb-jahr	***Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Inhaltsfeldern und Abiturvorgaben im Fach Deutsch***	
Q1, I	**UV 1**	**„Unterwegs sein“ (2)** - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart - Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - Poetologische Konzepte
	UV 2	**Georg Büchner: Woyzeck (2) (4)** - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes - poetologische Konzepte - filmisches Erzählen
Q1, II	**UV 3**	**G. E. Lessing: Nathan der Weise (2) (4)** - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes - poetologische Konzepte
	UV 4	**Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen (2) (3) (4)** - Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - Sprachliche Merkmale politisch gesellschaftlicher Kommunikation - Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - komplexe, auch längere Sachtexte
	UV 5	**Sprachgeschichtlicher Wandel, Spracherwerbsmodelle (1), (2)** - komplexe, auch längere Sachtexte
Q2, I	**UV 6**	**A. Geiger: Unter der Drachenwand** - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Autor- Rezipienten- Kommunikation
	UV 7	**Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (1) (2)** - komplexe, auch längere Sachtexte
Q2, II	**UV 8**	- **Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (1), (2)** - komplexe, auch längere Sachtexte
	UV 9	**Wiederholung** und Vernetzung **(1) – (4)**

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Deutsch Leistungskurs – Abitur 2024

Q1.1 LK 2024 UV 1	***„Unterwegs sein - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart“*** (2)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 15 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS und PAUL.D • Methodeninformation „Analyse lyrischer Texte“; Übersicht rhetorische Mittel, • Operatoren • Beispielanalyse • Epochenüberblick	Klausur: Aufgabenart IB

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt
Kommunikation:	**Medien:**

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen
Texte	- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
Kommunikation	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
Medien	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.
Texte	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.
Kommunikation	- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,
Medien	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Vertiefung der Verfahren der Analyse lyrischer Texte - Vertiefung Unterscheidung lyrischer Formen - Vertiefung der Erörterung von sprachstilistischen Mitteln im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) Aufgabentyp wenn organisatorisch möglich: Parallelklausur

Q.2.1 LK 2024 UV 6	**A. Geiger: Unter der Drachenwand** (2) (3)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 45 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. Texthefte; Sachtexte zum Thema (z. B. Rezensionen; Erzähltheorie) • Methodeninformation „Analyse epische Texte“ und „Analyse von Sachtexten“ • Rezensionen • Analysebeispiele	Klausur: Aufgabenart IA

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte
Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation	**Medien:** Filmisches Erzählen

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.
Texte	- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,
Kommunikation	- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,
Medien	- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, - argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten
Kommunikation	- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
Medien	- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Anknüpfung an die Analyse epischer Texte aus der EF: Vertiefung - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen - Textanalyse - Kommunikationstheorien - Vergleichende Analysen
Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren

Q1.2/ Q2.1 / Q2.2 LK 2024 UV 5, 7, 8	Spracherwerbsmodelle und -theorien (1) (2), **Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit** (1) (2) und Sprachgeschichtlicher Wandel / Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (1) (2)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 35 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS und PAUL.D • Methodeninformation „Materialgestütztes Schreiben“ • Weitere Sachtexte	Klausur: Aufgabenart IV

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	**Texte:** Komplexe, auch längere Sachtexte
Kommunikation:	**Medien:**

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, - Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
Texte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,
Kommunikation	-
Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
Texte	- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,
Kommunikation	- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien	

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Vertiefung: Bedingungen menschlicher Kommunikation, z. B. Kommunikationsmodelle, Spracherwerb, Sprachentwicklung, soziale Herkunft - Vertiefung der Sachtextanalyse, etwa Wiederholung von Argumentationsgang und -struktur, rhetorische Gestaltung von Sachtexten - Moralische Aspekte von Sprache und Sprachverwendung; Framing
Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und Schwerpunktsetzung - Parallelklausur

Q1.1/Q1.2 LK 2024 UV 2,3	„Woyzeck“ (G. Büchner) und „Nathan der Weise“ (G. E. Lessing)(2) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Textheft • Methodeninformation „Analyse dramatischer Texte“; Übersicht rhetorischer Mittel • Beispielanalyse; Informationen zur Facharbeit • Epochenkontext und zeitgeschichtlicher Hintergrund, Fragmentenstreit	Klausur: Aufgabenart IA/B

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte
Kommunikation:	**Medien:** Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.
Texte	- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern.
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.
Medien	- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.
Kommunikation	- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
Medien	

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Dramenbehandlung der EF, Dürrenmatt: Die Physiker - Dramentheorie - Verknüpfung mit textanalytischen Vorkenntnissen - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen (Rollenbiografien, Standbilder, Flussdiagramme, Mindmap) - Grundlagen zu Bedingungen menschlicher Kommunikation.
Absprachen der Fachkonferenz	- Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. - Die Festlegung des zweiten Dramas erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen, das erste wird durch die Vorgaben des Zentralabiturs bestimmt. - wenn möglich: Parallelklausur

Q1.2 LK 2024 UV 4	Sprache in politisch- gesellschaftlichen Zusammenhängen (2) (3) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS, PAUL.D • Methodeninformation „Analyse von Sachtexten“; Übersicht rhetorische Mittel • Beispielanalyse • Grundlagen der Rhetorik; Argumentation und Argumentationsstrategien etc.	Klausur: Aufgabenart II A oder IIB

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Sprachliche Merkmale in politisch- gesellschaftlicher Kommunikation	**Texte:** komplexe Sachtexte
Kommunikation: Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	**Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien Kontroverse Positionen der Medientheorie

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen.
Texte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.
Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad - von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
Kommunikation	- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren u. zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien	- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Kommunikationstheorien aus der EF - Rhetorik: Dramentexte (z. B. Nathan) - Vertiefung der Kenntnisse zu Sachtextanalyse aus der EF - Lesestrategien, Methoden zur Textarbeit (Markieren, ökonomische Randnotizen etc.)

Absprachen der Fachkonferenz	- Absprachen zur Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren

Q2.2 LK 2024 UV 9	Wiederholung und Vernetzung (1) – (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
25 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformationen und Materialien/Medien aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben nutzen und ggf. ergänzen	Klausur: Aufgabenart: Absprache: alle sind möglich – Vorabiturklausur

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: s. UV 1-9	**Texte:** s. UV 1-9
Kommunikation: s. UV 1-9	**Medien:** s. UV 1-9

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- s. UV 1-9
Texte	- s. UV 1-9
Kommunikation	- s. UV 1-9
Medien	- s. UV 1-9
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- s. UV 1-9
Texte	- s. UV 1-9
Kommunikation	- s. UV 1-9
Medien	- s. UV 1-9

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- thematische, motivische und gattungsspezifische bzw. -übergreifende Zusammenhänge - Wiederholung und Vertiefung fachlicher, fachmethodischer Kompetenzen - Wiederholung und Vertiefung der abiturrelevanten Überprüfungsformate
Absprachen der Fachkonferenz	- Prüfungssimulationen: mündliches Abitur - Strategien zur Auswahl von Aufgaben in der schriftlichen Abiturprüfung bzw. zur Vorbereitung des 1. Prüfungsteils im mündlichen Abitur

4.2.2.2 Grundkurs Abiturjahrgang 2024

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Sekundarstufe II über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler können…

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug
- auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler können…

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:
(1) Sprache, (2) Texte, (3) Kommunikation, (4) Medien.

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich für die Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2024) nachfolgenden in Unterrichtsvorhaben konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Schulinternes Curriculum Deutsch-Grundkurs (Abiturjahrgang 2024)

Hinweis: Aus den Vorgaben für das Zentralabitur Deutsch 2024 wörtlichen Übernahmen sind in Anführungszeichen gesetzt.

Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Inhaltsfeldern und geltenden Abiturvorgaben im Fach Deutsch	
UV 1	***„Unterwegs sein – Reisen: Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart“*** ▪ „Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2)
UV 2	**Spannungsfeld Individuum und Gesellschaft – „Woyzeck (G. Büchner)“** ▪ „Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ „sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext“ (3) ▪ „Bühneninszenierung des dramatischen Textes“ (4)
UV 3	***Ein Plädoyer für Toleranz und Humanität: „Nathan der Weise (G. E. Lessing)“*** ▪ „Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ komplexe Sachtexte (2)

UV 4	***Eloquenz oder Gerede und Geschreibsel? - „Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen“*** (3)
	▪ ***„Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen:***
	  ○ *politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie*
	  ○ *sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation*
	  ○ *schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien“* (2)
	▪ Rezensionen, Reden, Kommunikation in unterschiedlichen Medien etc.

UV 5	***Eine Jugend in Wien – u. a. „Der Trafikant (R. Seethaler)“*** ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ „Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)“ (4) ▪ „Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext“ (4)
UV 6	**Eine Frage der Ehre – Leutnant Gustl (A. Schnitzler)** oder Mario und der Zauberer (Th. Mann) / oder: Begegnung mit dem Unheimlichen – „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (H. Lange) – oder … ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2)
UV 7	**Wiederholung und Vernetzung** (1) – (4)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Deutsch Grundkurs – Abitur 2024

Q1.1 GK 2024 UV 1	***„Unterwegs sein - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart“*** ▪ „Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 15 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformation „Analyse lyrischer Texte“; Übersicht rhetorische Mittel, • Operatoren • Beispielanalyse • Epochenüberblick	Klausur: Aufgabenart IA (ohne weiterführen-den Schreibauftrag) andere Überprüfungs-formen (AÜF): Dar. 1, An. 1, Ges. 1,2; Met. 1, 2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel	**Texte:** Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte.
Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	**Medien:** Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.
Texte	- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - **lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,** - **literarische Texte in grundlegenden literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen** - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren
Kommunikation	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
Medien	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.
Texte	- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,** - **Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,** - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
Kommunikation	- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,
Medien	- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Vertiefung der Verfahren der Analyse lyrischer Texte - Vertiefung Unterscheidung lyrischer Formen - Vertiefung der Erörterung von sprachstilistischen Mitteln im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) Aufgabentyp wenn organisatorisch möglich: Parallelklausur

Q1.1/Q1.2 GK 2024 UV 2,3	„Woyzeck“ (G. Büchner) und „Nathan der Weise“ (G. E. Lessing)(2) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Textheft • Methodeninformation „Analyse dramatischer Texte“; Übersicht rhetorischer Mittel • Beispielanalyse; Informationen zur Facharbeit • Epochenkontext und zeitgeschichtlicher Hintergrund, Fragmentenstreit	Klausur: Aufgabenart IA/B

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten,
Kommunikation:	**Medien:** Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.
Texte	- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern.
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.
Medien	- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.
Kommunikation	- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
Medien	

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Dramenbehandlung der EF, Dürrenmatt: Die Physiker - Dramentheorie - Verknüpfung mit textanalytischen Vorkenntnissen - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen (Rollenbiografien, Standbilder, Flussdiagramme, Mindmap) - Grundlagen zu Bedingungen menschlicher Kommunikation.
Absprachen der Fachkonferenz	- Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. - Die Festlegung des zweiten Dramas erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen, das erste wird durch die Vorgaben des Zentralabiturs bestimmt. - wenn möglich: Parallelklausur

Q1.2 GK 2024 UV 4	Eloquenz oder Gerede und Geschreibsel? – „Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (2) (3) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS, PAUL.D • Methodeninformation „Analyse von Sachtexten"; Übersicht rhetorische Mittel • Beispielanalyse • Grundlagen der Rhetorik; Argumentation und Argumentationsstrategien etc.	Klausur: Aufgabenart II A oder IIB

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Sprachliche Merkmale in politisch- gesellschaftlicher Kommunikation	**Texte:** Rezensionen, Reden, Kommunikation in unterschiedlichen Medien
Kommunikation: Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie Sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	**Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien Kontroverse Positionen der Medientheorie

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen.
Texte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - **die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,** - **Texte unter spezif. Fragestellungen** zu Inhalt, Gestaltungsweise u. Wirkung kriteriengeleitet beurteilen
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. - **verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.**
Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad - von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
Kommunikation	- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren u. zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. - **Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten**, - **verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren u. zielorientiert einsetzen**
Medien	- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Kommunikationstheorien aus der EF - Rhetorik: Dramentexte (z. B. Nathan) - Vertiefung der Kenntnisse zu Sachtextanalyse aus der EF - Lesestrategien, Methoden zur Textarbeit (Markieren, ökonomische Randnotizen etc.)
Absprachen der Fachkonferenz	- Absprachen zur Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren

Q2.1 GK 2024 UV 5	***Eine Jugend in Wien – u.a. - „Der Trafikant" (R. Seethaler)*** ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten" (2) ▪ „Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)" (4) ▪ „Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext" (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 45 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Texthefte; Sachtexte zum Thema (z. B. Rezensionen; Erzähltheorie) • Methodeninformation „Analyse epischer Texte" und „Analyse von Sachtexten" • Rezensionen • Analysebeispiele • Filmische Umsetzung – Gestaltungsmittel in Erzähltext und Film im Vergleich	Klausur: Aufgabenart IB vergleichende Analyse lit. Texte; IIA Analyse v. Sachtexten AÜF: Ges. 1; An. 3; Met. 2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Funktionen der Sprache für den Menschen benennen	**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	**Medien:** filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern
Texte	- **strukturell unterschiedliche (dramatische und) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,** - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern
Kommunikation	- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen), - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch gestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.
Medien	- Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- unter Berücksichtigung d. eigenen Ziele u. des Adressaten Sachverhalte sprachl. differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
Texte	- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,** - Komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Kommunikation	- **Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,** - **Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives wertschätzendes Feedback formulieren**.
Medien	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Anknüpfung an die Analyse epischer Texte aus der EF: Vertiefung - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen - Textanalyse - Kommunikationstheorien - Vergleichende Analysen - Anknüpfung an das Fach Geschichte: Zeitgeschichtliche Zusammenhänge

Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren - Klausur: unterschiedliche Aufgabentypen für UV5 und UV6

Q2.1 GK 2024 UV 6	***Eine Frage der Ehre – Leutnant Gustl (A. Schnitzler)*** *[oder Mario und der Zauberer (Th. Mann) / oder: Begegnung mit dem Unheimlichen – „Das Haus in der Dorotheenstraße" (H. Lange)]* ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten" (2) ▪ „Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)" (4) ▪ „Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext" (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 45 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Texthefte; Sachtexte zum Thema (z. B. Rezensionen; Erzähltheorie) • Methodeninformation „Analyse epischer Texte" und „Analyse von Sachtexten" • Rezensionen • Analysebeispiele • Vertiefung: Funktion von Darbietungsformen in Erzähltexten – Erzählersituation und Redeformen	Klausur: abhängig von Aufgabenart in UV5: wenn UV5 IB, dann UV6 IIA (und umgekehrt) Aufgabenart IB vergleichende Analyse lit. Texte; IIA Analyse v. Sachtexten AÜF: Ges. 1; An. 3; Met. 2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	**Medien:** Transformationsmöglichkeiten des epischen Textes

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (z. B. Soziolekt/Jargon) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen
Texte	- **strukturell unterschiedliche (dramatische und) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,** - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern
Kommunikation	- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen), - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren (…) - sprachliches Handeln in seiner Darstellung in literarischen Texten unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren
Medien	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - unter Berücksichtigung d. eigenen Ziele u. des Adressaten Sachverhalte sprachl. differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
Texte	- Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens/Transformieren darstellen, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
Kommunikation	- Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess

Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Anknüpfung an die Analyse epischer Texte aus der EF/aus UV5: Vertiefung - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen - Textanalyse - Kommunikationstheorien - Vergleichende Analysen - Anknüpfung an das Fach Geschichte: Zeitgeschichtliche Zusammenhänge
Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und thematische Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren - Klausur: unterschiedliche Aufgabentypen für UV5 und UV6

Q2.2 GK 2024 UV 7	Wiederholung und Vernetzung (1) – (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
25 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformationen und Materialien/Medien aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben nutzen und ggf. ergänzen	Klausur: Aufgabenart: Absprache: alle sind möglich – Vorabiturklausur AÜF: je nach Bedarf der Lernenden

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: s. UV 1-6	**Texte:** s. UV 1-6
Kommunikation: s. UV 1-6	**Medien:** s. UV 1-6

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- s. UV 1-6
Texte	- s. UV 1-6
Kommunikation	- s. UV 1-6
Medien	- s. UV 1-6
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- s. UV 1-6
Texte	- s. UV 1-6
Kommunikation	- s. UV 1-6
Medien	- s. UV 1-6

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- thematische, motivische und gattungsspezifische bzw. -übergreifende Zusammenhänge - Wiederholung und Vertiefung fachlicher, fachmethodischer Kompetenzen - Wiederholung und Vertiefung der abiturrelevanten Überprüfungsformate
Absprachen der Fachkonferenz	- Prüfungssimulationen: mündliches Abitur - Strategien zur Auswahl von Aufgaben in der schriftlichen Abiturprüfung bzw. zur Vorbereitung des 1. Prüfungsteils im mündlichen Abitur

4.2.2.3 Leistungskurs Abiturjahrgang 2025

Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase (Leistungskurs) im Fach Deutsch

Der Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Deutsch - aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase - ermöglichen, die im Folgenden genannten übergeordneten Kompetenzen bis zum Ende der Sekundarstufe II zu entwickeln:

Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können...	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können...
• Strategien und Techniken des Text-verstehens unter Nutzung von Fach-wissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • die Bedingtheit von Verstehens-prozessen erläutern, • selbstständig Texte mithilfe von text-immanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestal-tungsmittel in ihrem jeweiligen Kon-text und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.	• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschie-denen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adres-satenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der für die Qualifikationsphase obligatorischen **Inhaltsfelder** entwickelt:

(1) Sprache **(2)** Texte **(3)** Kommunikation **(4)** Medien

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich für die Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2024) nachfolgenden in Unterrichtsvorhaben konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Schulinternes Curriculum Deutsch Leistungskurs (Abiturjahrgang 2025)		
Halb-jahr	***Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Inhaltsfeldern und Abiturvorgaben im Fach Deutsch***	
Q1, I	**UV 1**	**„Unterwegs sein“ (2)** - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart - Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - Poetologische Konzepte
	UV 2	**Georg Büchner: Woyzeck (2) (4)** - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes - poetologische Konzepte - filmisches Erzählen
Q1, II	**UV 3**	**G. E. Lessing: Nathan der Weise (2) (4)** - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes - poetologische Konzepte
	UV 4	**Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (1) (2)** - komplexe, auch längere Sachtexte
	UV 5	**Sprachgeschichtlicher Wandel, Spracherwerbsmodelle (1), (2)** - komplexe, auch längere Sachtexte
Q2, I	**UV 6**	**A. Geiger: Unter der Drachenwand** - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - Autor- Rezipienten- Kommunikation
	UV 7	**Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen (2) (3) (4)** - Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - Sprachliche Merkmale politisch gesellschaftlicher Kommunikation - Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - komplexe, auch längere Sachtexte
Q2, II	**UV 8**	- **Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (1), (2)** - komplexe, auch längere Sachtexte
	UV 9	**Wiederholung** und Vernetzung **(1) – (4)**

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Deutsch Leistungskurs – Abitur 2025

Q1.1 LK 2025 UV 1	***„Unterwegs sein - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart“*** (2)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 15 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS und PAUL.D • Methodeninformation „Analyse lyrischer Texte“; Übersicht rhetorische Mittel, Operatoren • Beispielanalyse • Epochenüberblick	Klausur: Aufgabenart IB oder IA (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt
Kommunikation:	**Medien:**

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen
Texte	- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
Kommunikation	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
Medien	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.
Texte	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.
Kommunikation	- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,
Medien	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Vertiefung der Verfahren der Analyse lyrischer Texte - Vertiefung Unterscheidung lyrischer Formen - Vertiefung der Erörterung von sprachstilistischen Mitteln im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) Aufgabentyp wenn organisatorisch möglich: Parallelklausur

Q.2.1 LK 2025 UV 6	**A. Geiger: Unter der Drachenwand** (2) (3)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 45 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. Texthefte; Sachtexte zum Thema (z. B. Rezensionen; Erzähltheorie) • Methodeninformation „Analyse epische Texte“ und „Analyse von Sachtexten“ • Rezensionen • Analysebeispiele	Klausur: Aufgabenart IA

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte
Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation	**Medien:** Filmisches Erzählen

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.
Texte	- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,
Kommunikation	- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,
Medien	- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, - argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten
Kommunikation	- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
Medien	- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Anknüpfung an die Analyse epischer Texte aus der EF: Vertiefung - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen - Textanalyse - Kommunikationstheorien - Vergleichende Analysen

Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren

Q1.2/ Q2.1 / Q2.2 LK 2025 UV 4,5,8	Spracherwerbsmodelle und -theorien (1) (2), **Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit** (1) (2) und Sprachgeschichtlicher Wandel / Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (1) (2)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 35 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS und PAUL.D • Methodeninformation „Materialgestütztes Schreiben“ • Weitere Sachtexte	Klausur: Aufgabenart IV

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	**Texte:** Komplexe, auch längere Sachtexte
Kommunikation:	**Medien:**

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, - Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
Texte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,
Kommunikation	-
Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
Texte	- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,
Kommunikation	- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Vertiefung: Bedingungen menschlicher Kommunikation, z. B. Kommunikationsmodelle, Spracherwerb, Sprachentwicklung, soziale Herkunft - Vertiefung der Sachtextanalyse, etwa Wiederholung von Argumentationsgang u. -struktur, rhetorische Gestaltung von Sachtexten - Moralische Aspekte von Sprache und Sprachverwendung; Framing

Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und Schwerpunktsetzung - Parallelklausur

Q1.1/Q1.2 LK 2025 UV 2,3	„Woyzeck“ (G. Büchner) und „Nathan der Weise“ (G. E. Lessing)(2) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Textheft • Methodeninformation „Analyse dramatischer Texte“; Übersicht rhetorischer Mittel • Beispielanalyse; Informationen zur Facharbeit • Epochenkontext und zeitgeschichtlicher Hintergrund, Fragmentenstreit	Klausur: Aufgabenart IA/B

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache:	**Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte
Kommunikation:	**Medien:** Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.
Texte	- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern.
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.
Medien	- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.

Kommunikation	- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
Medien	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Dramenbehandlung der EF, Dürrenmatt: Die Physiker - Dramentheorie - Verknüpfung mit textanalytischen Vorkenntnissen - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen (Rollenbiografien, Standbilder, Flussdiagramme, Mindmap) - Grundlagen zu Bedingungen menschlicher Kommunikation.
Absprachen der Fachkonferenz	- Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. - Die Festlegung des zweiten Dramas erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen, das erste wird durch die Vorgaben des Zentralabiturs bestimmt. - wenn möglich: Parallelklausur

Q1.2 LK 2025 UV 7	Sprache in politisch- gesellschaftlichen Zusammenhängen (2) (3) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS, PAUL.D • Methodeninformation „Analyse von Sachtexten"; Übersicht rhetorische Mittel • Beispielanalyse • Grundlagen der Rhetorik; Argumentation und Argumentationsstrategien etc.	Klausur: Aufgabenart II A oder IIB

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Sprachliche Merkmale in politisch- gesellschaftlicher Kommunikation	**Texte:** komplexe Sachtexte
Kommunikation: Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	**Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien Kontroverse Positionen der Medientheorie

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen.
Texte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.
Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad - von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…

Sprache	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
Kommunikation	- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren u. zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien	- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Kommunikationstheorien aus der EF - Rhetorik: Dramentexte (z. B. Nathan) - Vertiefung der Kenntnisse zu Sachtextanalyse aus der EF - Lesestrategien, Methoden zur Textarbeit (Markieren, ökonomische Randnotizen etc.)
Absprachen der Fachkonferenz	- Absprachen zur Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren

Q2.2 LK 2025 UV 9	Wiederholung und Vernetzung (1) – (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
25 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformationen und Materialien/Medien aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben nutzen und ggf. ergänzen	Klausur: Aufgabenart: Absprache: alle sind möglich – Vorabiturklausur
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte		
Sprache: s. UV 1-9	**Texte:** s. UV 1-9	
Kommunikation: s. UV 1-9	**Medien:** s. UV 1-9	
Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern		
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…	
Sprache	- s. UV 1-9	
Texte	- s. UV 1-9	
Kommunikation	- s. UV 1-9	
Medien	- s. UV 1-9	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…	
Sprache	- s. UV 1-9	
Texte	- s. UV 1-9	
Kommunikation	- s. UV 1-9	
Medien	- s. UV 1-9	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess		
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- thematische, motivische und gattungsspezifische bzw. -übergreifende Zusammenhänge - Wiederholung und Vertiefung fachlicher, fachmethodischer Kompetenzen - Wiederholung und Vertiefung der abiturrelevanten Überprüfungsformate	
Absprachen der Fachkonferenz	- Prüfungssimulationen: mündliches Abitur - Strategien zur Auswahl von Aufgaben in der schriftlichen Abiturprüfung bzw. zur Vorbereitung des 1. Prüfungsteils im mündlichen Abitur	

4.2.2.4 Grundkurs Abiturjahrgang 2025

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Sekundarstufe II über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler können…

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug
- auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler können…

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:
(1) Sprache, (2) Texte, (3) Kommunikation, (4) Medien.

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich für die Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2024) nachfolgenden in Unterrichtsvorhaben konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Schulinternes Curriculum Deutsch-Grundkurs (Abiturjahrgang 2025)

Hinweis: Aus den Vorgaben für das Zentralabitur Deutsch 2024 wörtlichen Übernahmen sind in Anführungszeichen gesetzt.

Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Inhaltsfeldern und geltenden Abiturvorgaben im Fach Deutsch	
UV 1	***„Unterwegs sein – Reisen: Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart“*** ▪ „Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2)
UV 2	**Spannungsfeld Individuum und Gesellschaft – „Woyzeck (G. Büchner)“** ▪ „Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ „sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext“ (3) ▪ „Bühneninszenierung des dramatischen Textes“ (4)
UV 3	***Ein Plädoyer für Toleranz und Humanität: „Nathan der Weise (G. E. Lessing)“*** ▪ „Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ komplexe Sachtexte (2)

UV 4	***Eloquenz oder Gerede und Geschreibsel? - „Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen“*** (3)
	▪ ***„Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen:***
	  ○ *politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie*
	  ○ *sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation*
	  ○ *schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien“* (2)
	▪ Rezensionen, Reden, Kommunikation in unterschiedlichen Medien etc.

UV 5	***Eine Jugend in Wien – u. a. „Der Trafikant (R. Seethaler)“*** ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ „Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)“ (4) ▪ „Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext“ (4)
UV 6	**Eine Frage der Ehre – Leutnant Gustl (A. Schnitzler) oder Mario und der Zauberer (Th. Mann) / oder: Begegnung mit dem Unheimlichen – „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (H. Lange) – oder …** ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2)
UV 7	**Wiederholung und Vernetzung** (1) – (4)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für den Deutsch Grundkurs – Abitur 2025

Q1.1 GK 2025 UV 1	***„Unterwegs sein - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart“*** ▪ „Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 15 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformation „Analyse lyrischer Texte“; Übersicht rhetorische Mittel, Operatoren • Beispielanalyse • Epochenüberblick	Klausur: Aufgabenart IA (ohne weiterführen-den Schreibauftrag) andere Überprüfungs-formen (AÜF): Dar. 1, An. 1, Ges. 1,2; Met. 1, 2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel	**Texte:** Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte.
Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	**Medien:** Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern, Schwerpunkte fett markiert	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.
Texte	- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - **lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,** - **literarische Texte in grundlegenden literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen** - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren
Kommunikation	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
Medien	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.
Texte	- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,** - **Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,** - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
Kommunikation	- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,
Medien	- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Vertiefung der Verfahren der Analyse lyrischer Texte - Vertiefung Unterscheidung lyrischer Formen - Vertiefung der Erörterung von sprachstilistischen Mitteln im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung

Absprachen der Fachkonferenz	Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) Aufgabentyp wenn organisatorisch möglich: Parallelklausur

Q1.1/Q1.2 GK 2025 UV 2,3	„Woyzeck“ (G. Büchner) und „Nathan der Weise“ (G. E. Lessing)(2) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Textheft • Methodeninformation „Analyse dramatischer Texte“; Übersicht rhetorischer Mittel • Beispielanalyse; Informationen zur Facharbeit • Epochenkontext und zeitgeschichtlicher Hintergrund, Fragmentenstreit	Klausur: Aufgabenart IA/B
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte		
Sprache:		**Texte:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten,
Kommunikation:		**Medien:** Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern		
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…	
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	
Texte	- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern.	
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.	
Medien	- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…	
Sprache	- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.	
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.	
Kommunikation	- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,	

	- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
Medien	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Dramenbehandlung der EF, Dürrenmatt: Die Physiker - Dramentheorie - Verknüpfung mit textanalytischen Vorkenntnissen - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen (Rollenbiografien, Standbilder, Flussdiagramme, Mindmap) - Grundlagen zu Bedingungen menschlicher Kommunikation.
Absprachen der Fachkonferenz	- Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. - Die Festlegung des zweiten Dramas erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen, das erste wird durch die Vorgaben des Zentralabiturs bestimmt. - wenn möglich: Parallelklausur

Q1.2 GK 2025 UV 4	Eloquenz oder Gerede und Geschreibsel? – „Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (2) (3) (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
15-20 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS, PAUL.D • Methodeninformation „Analyse von Sachtexten"; Übersicht rhetorische Mittel • Beispielanalyse • Grundlagen der Rhetorik; Argumentation und Argumentationsstrategien etc.	Klausur: Aufgabenart II A oder IIB

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: Sprachliche Merkmale in politisch- gesellschaftlicher Kommunikation	**Texte:** Rezensionen, Reden, Kommunikation in unterschiedlichen Medien
Kommunikation: Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie Sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	**Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien Kontroverse Positionen der Medientheorie

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen.
Texte	- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - **die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,** - **Texte unter spezif. Fragestellungen** zu Inhalt, Gestaltungsweise u. Wirkung kriteriengeleitet beurteilen
Kommunikation	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. - **verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.**
Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad - von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

	- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.
Texte	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.
Kommunikation	- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren u. zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. - **Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten**, - **verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren u. zielorientiert einsetzen**
Medien	- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Kommunikationstheorien aus der EF - Rhetorik: Dramentexte (z. B. Nathan) - Vertiefung der Kenntnisse zu Sachtextanalyse aus der EF - Lesestrategien, Methoden zur Textarbeit (Markieren, ökonomische Randnotizen etc.)
Absprachen der Fachkonferenz	- Absprachen zur Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren

Q2.1 GK 2025 UV 5	***Eine Jugend in Wien – u.a. - „Der Trafikant“ (R. Seethaler)*** ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ „Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)“ (4) ▪ „Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext“ (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 45 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Texthefte; Sachtexte zum Thema (z. B. Rezensionen; Erzähltheorie) • Methodeninformation „Analyse epischer Texte“ und „Analyse von Sachtexten“ • Rezensionen • Analysebeispiele	Klausur: Aufgabenart IB vergleichende Analyse lit. Texte; IIA Analyse v. Sachtexten AÜF: Ges. 1; An. 3; Met. 2
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte		
Sprache: Funktionen der Sprache für den Menschen benennen	**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte	
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativem Kontext	**Medien:** filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	
Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern		
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…	
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern	
Texte	- **strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,**	

	- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern
Kommunikation	- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen), - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch gestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.
Medien	- Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- unter Berücksichtigung d. eigenen Ziele u. des Adressaten Sachverhalte sprachl. differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
Texte	- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,** - Komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Kommunikation	- **Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,** - **Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives wertschätzendes Feedback formulieren**.
Medien	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Anknüpfung an die Analyse epischer Texte aus der EF: Vertiefung - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen - Textanalyse - Kommunikationstheorien - Vergleichende Analysen - Anknüpfung an das Fach Geschichte: Zeitgeschichtliche Zusammenhänge
Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und thematischen Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren

Q2.1 GK 2025 UV 6	***Eine Frage der Ehre – Leutnant Gustl (A. Schnitzler)*** *[oder Mario und der Zauberer (Th. Mann) / oder: Begegnung mit dem Unheimlichen – „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (H. Lange)]* ▪ „Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (2) ▪ „Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)“ (4) ▪ „Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext“ (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
ca. 45 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS; Texthefte; Sachtexte zum Thema (z. B. Rezensionen; Erzähltheorie) • Methodeninformation „Analyse epischer Texte“ und „Analyse von Sachtexten“ • Rezensionen • Analysebeispiele • Vertiefung: Funktion von Darbietungsformen in Erzähltexten – Erzählersituation und Redeformen	Klausur: abhängig von Aufgabenart in UV5: wenn UV5 IB, dann UV6 IIA (und umgekehrt) Aufgabenart IB vergleichende Analyse lit. Texte; IIA Analyse v. Sachtexten AÜF: Ges. 1; An. 3; Met. 2
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte		
Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten;	

	komplexe Sachtexte
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	**Medien:** Transformationsmöglichkeiten des epischen Textes

Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern	
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (z. B. Soziolekt/Jargon) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen
Texte	- **strukturell unterschiedliche (dramatische und) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,** - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern
Kommunikation	- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen), - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren (…) - sprachliches Handeln in seiner Darstellung in literarischen Texten unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren
Medien	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…
Sprache	- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen - unter Berücksichtigung d. eigenen Ziele u. des Adressaten Sachverhalte sprachl. differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
Texte	- Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens/Transformieren darstellen, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
Kommunikation	- Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- Anknüpfung an die Analyse epischer Texte aus der EF/aus UV5: Vertiefung - Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher Gattungen - Textanalyse - Kommunikationstheorien - Vergleichende Analysen - Anknüpfung an das Fach Geschichte: Zeitgeschichtliche Zusammenhänge
Absprachen der Fachkonferenz	- Textauswahl und thematische Schwerpunktsetzung - i. d. R. Parallelklausuren - Klausur: unterschiedliche Aufgabentypen für UV5 und UV6

Q2.2 GK 2025 UV 7	Wiederholung und Vernetzung (1) – (4)	
Umfang	**Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)**	**Leistungs-überprüfung**
25 WS	• Textauswahl zum Thema u. a. aus dem Lehrwerk TTS • Methodeninformationen und Materialien/Medien aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben nutzen und ggf. ergänzen	Klausur: Aufgabenart: Absprache: alle sind möglich – Vorabiturklausur

		AÜF: je nach Bedarf der Lernenden
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte		
Sprache: s. UV 1-6	**Texte:** s. UV 1-6	
Kommunikation: s. UV 1-6	**Medien:** s. UV 1-6	
Konkretisierte Kompetenzen in den vier Inhaltsfeldern		
I. Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können…	
Sprache	- s. UV 1-6	
Texte	- s. UV 1-6	
Kommunikation	- s. UV 1-6	
Medien	- s. UV 1-6	
II. Produktion	Die Schülerinnen und Schüler können…	
Sprache	- s. UV 1-6	
Texte	- s. UV 1-6	
Kommunikation	- s. UV 1-6	
Medien	- s. UV 1-6	
Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess		
Vernetzung (Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens)	- thematische, motivische und gattungsspezifische bzw. -übergreifende Zusammenhänge - Wiederholung und Vertiefung fachlicher, fachmethodischer Kompetenzen - Wiederholung und Vertiefung der abiturrelevanten Überprüfungsformate	
Absprachen der Fachkonferenz	- Prüfungssimulationen: mündliches Abitur - Strategien zur Auswahl von Aufgaben in der schriftlichen Abiturprüfung bzw. zur Vorbereitung des 1. Prüfungsteils im mündlichen Abitur	